Wann kommt mein Zug wirklich? Wie die Deutsche Bahn Verspätungen mit KI vorhersagt

Von Glieks-Redaktion · Veröffentlicht am 18.11.2026

150 Millionen Prognosen am Tag, Ausfälle künftig eine Stunde vorher angekündigt - und trotzdem Verspätungen. Was die KI der Deutschen Bahn kann, wo sie an Grenzen stößt und wie ein Schüler-Projekt Anschlüsse bewertet.

Das Display, das sich dreimal umentscheidet

Sie stehen am Gleis, die Anzeige sagt „+5“, dann „+12“, dann „+8“. Wer regelmäßig Bahn fährt, kennt das. Dahinter steckt eine Rechnung, die eher im Hintergrund läuft: Die Deutsche Bahn (DB) rechnet nach einem heise-Bericht täglich rund 150 Millionen Prognosen für ihre etwa 40.000 Züge. Genutzt werden dafür Mustererkennung, maschinelles Lernen und Reinforcement Learning, dazu Fahrplan, GPS-Daten und Fahrgastzahlen [2].

Die „RI-Prognose“, die Reisendeninformation, ist nach DB-Angaben bereits seit 2018 im Einsatz. Sie berechnet Ankunfts- und Abfahrtszeiten mit Big-Data-Technik und KI [1]. Das Besondere: Sie berücksichtigt auch, dass ein Zug oft deshalb zu spät ist, weil ein anderer vor ihm zu spät war [6].

Wo die Prognose an ihre Grenzen kommt

Eine Prognose kann nur schätzen, was zu erwarten ist. Laut heise berücksichtigt das System geplante Bauarbeiten, stößt aber bei Störungen wie einer defekten Weiche an Grenzen. Disponenten können deshalb genauere Prognosen von Hand ergänzen [2]. Für 2027 hatte die DB als Ziel genannt, die Genauigkeit der Prognosen zu Zugausfällen, ausfallenden Halten und Gleiswechseln von 74 auf 80 Prozent zu steigern [2].

Zugausfälle im Fernverkehr sollen künftig mindestens 60 Minuten im Voraus gemeldet werden, statt wie bisher etwa elf Minuten, und die Anzeigen sollen alle zwei Minuten aktualisiert werden [2]. Der heise-Bericht ist älter, der abgerufene Text nennt kein Datum; ob alle Ziele erreicht sind, geht daraus nicht hervor.

Juli 2026: neues Versprechen, bekannte Kritik

Im Juli 2026 kündigte Bahnchefin Evelyn Palla an, KI stärker bei Verspätungsprognosen einzusetzen. Fahrgäste sollen schneller erfahren, ob ein Zug Verspätung hat, ob ein Gleiswechsel droht und ob ein Anschluss erreichbar ist. Die Angaben sollen einheitlich über Apps, Anzeigen und Durchsagen laufen [3][4]. Einen Starttermin oder Kennzahlen nennen die Berichte nicht [3][4].

Palla räumte zugleich ein, dass diese Maßnahmen die Pünktlichkeit nicht verbessern; zuverlässigere Züge seien eine Frage von Jahren [3]. Ein Kommentar im Bericht von echo24 sieht darin ein Dilemma: Die KI verbessere vor allem die Information, nicht die Ursache der Verspätungen. Das ist die Einschätzung des Autors, nicht ein Messergebnis [3]. Wie groß das Grundproblem ist, zeigen DB-Zahlen aus dem ersten Halbjahr 2026: Nur 58,7 Prozent der Fernverkehrszüge kamen pünktlich, 3,6 Prozent der ICE und IC fielen ersatzlos aus [5].

Ein Schüler-Projekt bewertet Anschlüsse

Außerhalb der Bahn entstand ein Dienst, der die Frage „Schaffe ich meinen Anschluss?“ beantworten will. Der Geoinformatik-Student Theo Döllmann entwickelte mit Marius De Kuthy Meurers bahnvorhersage.de und gewann damit 2020 den Bundeswettbewerb Künstliche Intelligenz in der Altersgruppe 16 bis 19. Mehrere Verfahren des maschinellen Lernens, darunter Random Forest und Support Vector Machines, sagen Verspätungen voraus. Ein „Verbindungsscore“ verbindet diese Vorhersage mit der Umsteigezeit [6].

Der Bericht von ingenieur.de nennt keine Genauigkeitswerte, nur Beispiele: Düsseldorf-Dortmund zeigt 100 Prozent, Düsseldorf-Oberstdorf keine grüne Verbindung [6]. Der Datenbestand von 700 GB wächst wöchentlich um etwa acht Millionen Datenpunkte, gesammelt seit Juli 2019 [6]. Ein weiteres Werkzeug, Delay Bahn, wertet laut t3n historische Verspätungsdaten aus und zeigt für eine Verbindung die übliche Verspätung der letzten 7, 15 oder 30 Tage [5].

Wussten Sie schon: Fünf Fakten zur KI bei der Bahn

Bei den S-Bahnen in Stuttgart, im Rhein-Main-Gebiet und in München hilft ein KI-Werkzeug den Disponenten: Es berechnet laut DB in Sekundenbruchteilen, welcher Zug einen eingleisigen Abschnitt zuerst befahren soll, und man kann Abläufe vorspulen [1].

Kameras an den Gleisen erkennen per Bildauswertung Schäden an durchfahrenden Zügen; Ergebnisse liegen nach DB-Angaben innerhalb weniger Minuten vor [1].

Die Plattform Railmate wertet jährlich mehr als 3,2 Millionen Rückmeldungen von Reisenden mit einem Deep-Learning-Modell aus, das über 200 Kategorien kennt [1].

Das Sprachsystem SEMMI wurde 2019 am Berliner Hauptbahnhof und am Frankfurter Flughafen getestet [1].

2024 installierte die DB laut heise über 1.650 neue Monitore für knapp 50 Millionen Euro [2].

Was Sie sich für Ihre nächste Fahrt abschauen können

Eine KI sagt Ihnen, was wahrscheinlich ist, nicht, was sicher ist. Planen Sie deshalb mit Puffern: Bei Umstiegen lieber den späteren, aber zuverlässigeren Anschluss wählen, wichtige Termine mit einem Tag Reserve legen und eine Ausweichroute notieren. Ein Blick auf die übliche Verspätung der Verbindung der vergangenen Wochen hilft mehr als der Fahrplan allein.

Wer Gruppenfahrten organisiert, etwa ein Verein, kann sich eine Übersicht mit Treffpunkt, Umstiegen, Pufferzeiten und Alternativverbindungen anlegen. Dabei lässt sich Glieks einsetzen: als Hilfe beim Zusammenstellen, nicht als Live-Auskunft.

> **Merken Sie sich:** Die Bahn-KI rechnet Hunderte Millionen Prognosen am Tag, aber sie macht Züge nicht pünktlicher, sondern nur die Auskunft genauer - planen Sie deshalb mit Puffern.

Was Glieks für Ihre Bahnreise tun kann

- **Reiseplan mit Puffern** - Ein Zeitplan mit Umstiegen, Pufferzeiten und Ausweichverbindungen.
- **Gruppenfahrt organisieren** - Eine Excel-Tabelle mit Teilnehmern, Treffpunkt und Kosten.
- **Packliste für die Reise** - Eine Checkliste zum Abhaken für die Fahrt.
- **Entwurf: Fahrgastrechte** - Ein Briefentwurf zur Erstattung bei Verspätung.

Direkt ausprobieren: https://glieks.ai/glieks-news/bahn-verspaetungsprognose-ki

Quellen

1. Deutsche Bahn: Künstliche Intelligenz bei der DB (abgerufen am 18.11.2026)
2. heise online: Forecasting machine: How AI is set to improve rail travel information (abgerufen am 18.11.2026)
3. echo24: Deutsche Bahn will Verspätungen mit KI bekämpfen - doch das Grundproblem bleibt (Stand: 08.07.2026, abgerufen am 18.11.2026)
4. Joyn Newstime (dpa): Bessere Kommunikation: Bahn setzt auf KI für Infos bei Verspätungen (Stand: 08.07.2026, abgerufen am 18.11.2026)
5. t3n: Delay Bahn: Zuverlässigkeit von Zugverbindungen prüfen (Stand: 04.10.2026, abgerufen am 18.11.2026)
6. ingenieur.de: Zuverlässigkeit von Zugverbindungen vorhersagen: So hilft KI bei der Reiseplanung (Stand: 06.01.2025, abgerufen am 18.11.2026)

Diesen Beitrag online lesen: https://glieks.ai/glieks-news/bahn-verspaetungsprognose-ki

Angaben ohne Gewähr. Die Glieks-News fassen öffentlich zugängliche Quellen in eigenen Worten zusammen. Keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung - maßgeblich sind die verlinkten Quellen. Dieser Beitrag entstand mit KI-Unterstützung auf Grundlage der genannten Quellen.